

Gemeindebrief

Informationen für den Pfarrsprengel Falkenhagen



Foto: Claudia Schütte

September bis Dezember 2015

HERZLICHE GRÜSSE VON HAUS ZU HAUS

Alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Apostelgeschichte 2, 44-45

Verhungert nicht alle drei Minuten ein Mensch auf der Welt? Sind nicht weltweit Millionen von Flüchtlingen unterwegs? Arme und Flüchtlinge wären froh, wenn sie etwas zum Teilen hätten.

Die Menschen von denen Lukas in der Apostelgeschichte erzählt, sind Menschen wie du und ich. Hier in Deutschland wird gern gegeben. Wir haben ein hohes Spenden - und Kollektenaufkommen. Aber die Menschen in der Apostelgeschichte gehen noch eins weiter. Sie geben nicht nur ab, sie geben alles und plötzlich reicht es für alle.

Die Menschen in den urchristlichen Gemeinden ließen sich von Jesu Botschaft beeindrucken. Sie lernten das Wesentliche zu sehen und miteinander zu leben. Uns machten sie vor, wie man als Christ anders leben kann.



Die Urgemeinde war offen in jeder Hinsicht, offen für Gott, offen füreinander und offen für alle Menschen. Der christliche Glaube ist von den anderen Menschen nicht abzuschotten und sorgt dafür, dass einer für den anderen da ist.

„Alle hatten alles gemeinsam.“

Das wäre heute bei uns auch nötig, da die Welt zu einem großen Dorf geworden ist. Heute kommen Menschen zu uns, weil sie uns brauchen. Wir Christen sind da besonders gefragt, weil wir nach unserem Glauben Mitmenschen sind. Wir können andere Menschen auf gute Gedanken bringen, dazu brauchen wir aber unseren Mund. Wir können auch in Krisen und bei schlechtem Wetter fröhliche Menschen sein, weil wir Gott und Jesus und den Heiligen Geist als Freunde und Begleiter haben. Wir können im „Vaterunser“ Atem holen.

„Alles, was wir haben“, sagt Martin Luther, „muss stehen im Dienst; wo es nicht im Dienst steht, so steht es im Raub.“ Wir sollten tun, was Gott uns möglich macht.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Inhaltsverzeichnis

Andächtiges und Inhalt	2-5
Andacht zu Apostelgeschichte 2, 44-45	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vom Licht und vom Salz	4-5
Leserpost an den Gemeindebrief	6-10
Verabschiedung von Pfarrerin Anja Grätz	6-7
Dank von Gottfried Hemmerling	8
Gedanken zu Erntedank	9-10
Informationen aus dem Kirchenkreis und der Landeskirche	11-13
Kreiskirchentag in Frankfurt (Oder)	11
Ev. Grundschule Wriezen / Anstellung Kreisposaunenmitarbeiter	12
Strukturdiskussion in der Region Seelow	13
Informationen aus den Gemeinden	14-17
Termine für Wasser- und Kirchgeldkassierung	14
Partnerschaftsbesuch aus Repelen / Einladung zum Krippenspiel	15
Von und für Konfis / Angebot Hausabendmahlsfeier	16
Freud und Leid	17
Gottesdienste und Geburtstage	18-26
Monatslosungen	18
Was bedeutetReformationsfest?	19
Gottesdienste September - Dezember	20-22
Was bedeutet Buß- und Betttag?	23
Geburtstage September - November	24-26
Veranstaltungen	27-32
Das Schwarze Brett	27
Musikalische Angebote zum Mitmachen	28
Martinsfest / Weihnachtsoratorium	29
Konzert Angelika Milster	30
Veranstaltungen im Bereich Biegen-Jacobsdorf	31
Veranstaltungen im Bereich Lietzen-Neuentempel	32
Rückblicke	33-37
Bläserfahrt	33-34
Gemeindefest Arensdorf und Diasporasonntag des GAW im Kirchenkreis	35
Lichtenrader Rabenchor in Falkenhagen	36
Gemeindefahrt zum Geburtstag von Pfr. i.R. Hemmerling	36-37
Adressen und Impressum	38
Bastelanregung für Kinder	39

Im Zusammenhang mit einem Geburtstag fasste ich schon einige Wochen zuvor den Plan, einer Freundin zu ihrem Fest einen Leuchter zu schenken. Ich formte ihn aus Ton, nach dem Trocknen wurde er gebrannt, dann trug ich farbige Glasuren auf, und jetzt, nach dem zweiten Brand, steht er fertig vor mir. Nachdem ich die ockerfarbene Kerze hineingestellt habe, ergibt sich eine Art Dialog, ein Zwiegespräch zwischen der Töpferware und mir. Was sind meine Wünsche dazu? Ein Licht soll leuchten. Eine Kerze soll Dunkelheit heller machen. Vielleicht auch Ruhe in unruhige Gedanken bringen. Ein Zeichen der Hoffnung sein an einem Tag, an dem, zum Beispiel, anscheinend nichts gelingt. Ein Leuchter als ein guter Begleiter durch die Zeit, die im Alter immer kostbarer wird ...

Während meiner Arbeit an dem Leuchter sind mir die Worte aus Matthäus 5, 14-16 in den Sinn gekommen. Es scheint mir unglaublich, ja unfassbar, was Jesus im Zusammenhang mit dem Licht an dieser Stelle gesagt hat: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; dann leuchtet es für alle im Hause. So lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Bisher, wenn ich an diese Worte denke, überkommen mich zwiespältige Gefühle. Einerseits möchte ich lieber weghören, weil ein so hoher Anspruch dahinter zu stehen scheint, von dem ich denke, dass ich ihn nicht erfüllen kann. Andererseits macht es mich zuversichtlich und froh, dass Jesus es genauso gesagt hat. Ich denke, dass es hier nicht darum geht, dass wir uns bis zur Erschöpfung anstrengen sollen. Ist doch unsere Zeit auch geprägt

davon, dass sich viele Menschen in ihrem Beruf, im Zusammenhang mit der Familie und auch im Ehrenamt selbst überfordern. Angesichts der Nachrichten über Kirchenaustritte übersehen wir gern, dass es anderen gemeinnützigen Institutionen nicht besser geht – Parteien, Gewerkschaften, Sportvereinen. Auf der anderen Seite finden wir den Wunsch von unzähligen Menschen, jungen wie alten, dass sie gemeinsam dort etwas in unserer Welt verbessern wollen, wo es möglich ist. Wir müssen es nicht „alleine stemmen“! Jesus sagt uns: Gemeinsam sind wir das Licht der Welt. Aus der Vereinzelung, die sehr anstrengend und nicht gerade ermutigend ist, sind wir als glaubende Christen ohnehin herausgerufen – da wir von einer Energiequelle leben. Wir können sie „Gnade Gottes“ nennen. So wie die Glühbirnen in unseren Häusern von einer Energiequelle gespeist werden, leben wir in Abhängigkeit von einem göttlichen Licht, das auch uns bescheint. Wenn wir mit der Einsicht leben, dass es nicht unser eigenes Licht ist, das wir weitergeben, dann können wir diese Worte als Zusage auffassen: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Dann muss ich tatsächlich nicht mehr weghören, muss nicht „peinlich berührt“ sein oder ängstlich denken: Wie soll ich das nur schaffen? Wir erleben manchmal, wie berührend schön es sein kann, wenn wir in winterlicher Zeit in einem dunklen Kirchenraum von Kerze zu Kerze eine Flamme weitergeben und es dann im Raum immer heller wird. Freilich, es ist nicht immer so schön und einfach wie in solch einer feierlichen Stunde. In einer Welt, in der es so ungerecht und gewalttätig zugeht wie in unserer – ach, wie glücklich wären wir, wenn die Völker ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden würden!

Andächtiges - Vom Licht und vom Salz

Wenn die Güter dieser Welt unter allen gerecht geteilt werden würden! Ja, wir wünschen uns paradiesische Zustände! Unzeitgemäße Kinderträume?

Dennoch – wir müssen nicht bei dem Gedanken stehen bleiben, dass wir „in finsternen Zeiten“ leben. Es kann schwierig sein, auf Missstände hinzuweisen, das kann einsam machen. Es ist nicht immer leicht, darüber Klarheit zu gewinnen, warum ich so und nicht anders handle, und den prüfenden Blick anderer auf das eigene Handeln auszuhalten. Es ist schwer, die Begrenztheit meiner körperlichen Kraft anzuerkennen, und dass ich nicht mehr Zeit finde, etwas für andere zu tun. Es gibt so viele Schattenseiten, so viele das Gemüt belastende Nachrichten, es gibt so viel zu tun – da kann das Gebet zu einer Kraftquelle werden. Das Beten kann mich davon abhalten, mühevoll Forderungen zu erfüllen, die mich in eine Erschöpfung treiben. Es kann mir dabei helfen, loszulassen. Jesus sagt nicht: Ihr sollt das Licht der Welt sein! Also strengt euch mal ordentlich an! Er sagt: Lass es geschehen. Vertraue deiner Kraft. Vertraue auf deine Ausstrahlung. Vor dem Bild vom Licht lesen wir in Vers 13: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz seine Wirkung verliert, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es fortschüttet und von den Leuten zertreten lässt.“ Hier hören wir wieder: Ihr müsst euch nicht anstrengen, ihr seid das Salz. Eine kleine Prise davon genügt schon, um eine große Menge zu würzen. Salz ist ein Konzentrat von Energie. Ohne Salz könnten wir gar nicht leben, wie auch nicht ohne das Licht und die Wärme der Sonne. Wer wird denn schon sein Salz in einem feuchten Gefäß stehen lassen, so dass es unbrauchbar wird? Niemand! Jede und jeder kann seine ureigenen Gaben dazu nutzen, Würze ins Leben zu bringen.

Wer stellt schon eine brennende Kerze unter einen Topf? Niemand! Ich habe noch in Erinnerung, dass in früheren Zeiten eine „falsche Bescheidenheit“ an-erzogen wurde, die sich verhängnisvoll ausgewirkt hat. Jede, jeder von uns kann seinen bescheidenen Beitrag dazu leisten, die Welt ein wenig heller und wärmer zu machen. Die Kraft und den Mut dazu werden wir bekommen, wenn wir uns und unsere Welt in Gedanken und im Gebet in das Licht Gottes stellen. Wie es dieser Gesangbuchvers ausdrückt, den wir schon oft gesungen haben:

„Ein Funke, kaum zu sehn, entfacht doch helle Flammen;

und die im Dunkeln stehn, die ruft der Schein zusammen.

Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,

da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt.“

Wie gut wäre es, wenn wir Ängstlichkeit und Peinlichkeit, Selbstentwertung und Eifersucht über Bord werfen würden! Wenn wir den Worten trauen, die Jesus uns zusagt: Sei ein Licht. Sei das Salz. Im Glauben an das göttliche Licht können wir – auch wenn das schmerzhaft ist - unsere eigenen Grenzen erkennen. Wenn wir uns in einem größeren Ganzen aufgehoben fühlen, können wir neuen Mut schöpfen, Licht der Welt und Salz der Erde zu sein.

Christine Müller-Stosch



Auf Wiedersehen!

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu...“ Ist es wirklich schon zwölf Jahre her, dass dieser alte Choral von Paul Gerhardt in meinem Begrüßungsgottesdienst in Gorgast gesungen wurde? Im August 2003 wurde im Konsistorium in Berlin beschlossen, mich auf die Gorgast/Golzower Pfarrstelle zu entsenden. Damals zählte diese Stelle zu den „Großpfarrstellen“ in der Landeskirche. Zwei Jahre war ich auf Probe angestellt. Dann hatte ich die Wahl: gehen oder bleiben. Ich blieb von Herzen gern. Doch nun, nach fast zwölf erfüllten Jahren hier im Oderbruch, ist es für mich an der Zeit, weiterzuziehen. Am 1. November 2015 beginnt mein Dienst als Pfarrerin in den Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Köritz und Kampehl. Ehe ich mich auf den Weg beuge, möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Akzeptanz, für Ihr Mitdenken und Mittun danken und einen Blick zurück auf die gemeinsamen Jahre werfen. Mit weichen Knien und gemischten Gefühlen trat ich mein Amt hier an. Würde ich der großen Aufgabe gewachsen sein, die so unterschiedlich geprägten Gemeinden zusammenzuführen, den Menschen hier im Oderbruch die frohe Botschaft in allen Lebenslagen weiterzusagen? Sie haben es mir leicht gemacht, diese Aufgabe so gut es unter den gegebenen Umständen ging, zu leben. Gemeinsam mit Ihnen durfte ich in meinem Gottvertrauen und im Erleben der Kraft des Gebets reifen. Ich nehme einen Schatz an Lebens-



erfahrung aus Begegnungen mit völlig verschiedenen Menschen in allen nur denkbaren Lebenssituationen, einen Fundus an Wissen über Bauanträge, Friedhofsgesetze, Arbeitsrecht, Stiftungen, Strukturen, Pachtverträge, ... mit. Gewachsen bin ich auch im Wissen um meine ganz persönlichen, geistigen, seelsorgerlichen und auch körperlichen Grenzen. Wenn ich zurückdenke, dann erinnere ich mich an Gottesdienste, die wir, egal wie viele daran teilnahmen, mit Freude, Ernsthaftigkeit und Liebe miteinander gefeiert haben. Ich denke an Geburtstagsfeiern, an berührende Begegnungen in den Krankenhäusern und Altenheimen unserer Region, an Beerdigungen bei denen wir einander Halt gaben und uns miteinander von Gottes Wort haben trösten lassen. So ernst manche Situation auch war, immer konnten wir auch miteinander schmunzeln, lachen, singen. Wir haben Dorfjubiläen miteinander gestaltet, für den Erhalt der Kulturlandschaft Oderbruch demonstriert und manchen Kuchen miteinander geteilt.

Manches hat sich verändert in diesen zwölf Jahren. Viele Gemeindeangebote finden regional statt. Unsere Kirchenältesten aus den acht Dörfern kommen in einer Sitzung zusammen, fühlen sich einander verbunden und mitverantwortlich, was in den einzelnen Orten an Gemeindeleben geschieht. **Nun steht der nächste große Wandel vor der Tür.** Im Zusammenhang mit den Planungen für den Sollstellenplan des neuen Kirchenkreises, zeichnet sich ab, dass auf die Kirchengemeinden in der Seelower Region einschneidende Veränderungen mit Blick auf die pastorale Versorgung zukommen. Wir werden einfach immer weniger. Und das schlägt sich auch in den Gemeindegliederzahlen nieder. Für eine 100 % Landpfarrstelle im neuen Kirchenkreis wird von ca. 990– bis 1150 Gemeindegliedern ausgegangen. Zu unserem Gemeindebereich (Gorgast/Golzow) zählen derzeit noch ca. 630 Gemeindeglieder. In den Nachbargemeinden sieht das ähnlich aus. Zukünftig werden deshalb vermutlich **nur vier bis viereinhalb Pfarrstellen in der Region** erhalten bleiben. Die Gorgaster Pfarrstelle wurde mir für zehn Jahre übertragen. Sie endet im November 2015. Eine Verlängerung in den bisherigen Dimensionen wäre nur noch befristet für zwei bis maximal drei Jahre möglich. Das gab mir den Anstoß, mich nach einer anderen Pfarrstelle umzusehen. Persönliche Überlegungen und strukturelle Veränderungen trafen aufeinander. Gleich meine erste Bewerbung hatte Erfolg.

Und so werde ich gehen: mit vielen guten, bereichernden Erfahrungen im Gepäck; mit einem sehr traurigen Herzen, weil ich inzwischen hier bei Ihnen mit meinen Tieren Zuhause bin, weil Sie mir ans Herz gewachsen sind.

Ich gehe mit Sorge, da noch ungewiss ist, ob wieder ein Pfarrer ins Gorgaster Pfarrhaus einziehen wird.

Aber bei aller Unruhe und Sorge gehe ich doch auch mit der Zuversicht, dass Gott einen Weg finden wird für SEINE Gemeinde, dass Jesus weiter mit uns geht „alletage, bis an der Welt Ende“. Ich gehe im Wissen, dass die Oderbrücker schon ganz andere Krisen gemeistert haben. Ich gehe im Vertrauen darauf, dass Gott Neues wachsen lässt - auch wenn ich es jetzt nicht erkenne.

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu ...“.

Diese Worte Paul Gerhards haben mich in den zwölf Jahren als Pfarrerin in Ihren Gemeinden begleitet, mir immer wieder Mut und Zuspruch bei dieser so großen Aufgabe gegeben. Zum Abschied möchte ich auch Ihnen diese Worte ans Herz legen. Hören Sie nicht auf zu singen, zu beten, zu hoffen, hören Sie nicht auf mit Gott auf dem Weg zu sein – denn in solchem Tun liegt Segen.

DANKE FÜR ALLES!

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

PS: Aufgrund allgemeiner Nachfrage: Auch meine Tiere werden auf dem Köritzer Pfarrgrundstück ein neues Zuhause finden. Sie kommen selbstverständlich mit mir mit.

Geburtstag Gottfried Hemmerling



Danke!

Eine Riesenüberraschung gab es in diesem Jahr zu meinem Geburtstag: ein ganzer Reisebus voll mit Gemeindegliedern aus fast allen 12 Dörfern meines früheren Pfarrbereichs! Über dieses herzliche Wiedersehen habe ich mich sehr gefreut. So viele Erinnerungen an die letzten Jahre wurden ganz plötzlich wach. Viel Schönes hatten Sie auch mitgebracht, Kuchen und Salate, die dann den Mittagstisch und die große Kaffeetafel füllten, und auch viele Geschenke für den späteren Gebrauch:

Ganz herzlichen Dank!

Das größte Geschenk war für meine Frau und mich aber doch, dass wir Sie alle wiedersehen konnten.

In bewährter Weise haben unsere zwei Grillmeister dann das Fleisch und die Bratwürste für die 60 Mittagsgäste zubereitet. Die Bläser hatten ihre Instrumente mitgebracht und haben nach dem Mittagsspaziergang durch Wahle und der Kirchenbesichtigung wieder schöne Musik gemacht. Eine große gemeinsame Kaffeetafel rundete die Geburtstagsfahrt ab, dann mussten sich die Busreisenden wieder auf den langen Heimweg machen.

Wenig später gab es weitere liebe Gäste aus unserer früheren Heimat: ein Kleinbus voller Bläser, die sich erst später auf den Weg machen konnten. Bei schöner Blasmusik verbrachten sie mit uns einen langen schönen Sommerabend am Grill und an der Feuerschale; erst am nächsten Morgen nach dem gemeinsamen Frühstück fuhren sie zurück.

Ganz herzlichen Dank für diese Überraschungsbesuche, für die Organisation, für alle Hilfe an diesem Tag, für die vielen mitgeschickten Grüße und Glückwünsche und für die treue Verbundenheit mit allen, die meine Frau und ich wieder erleben konnten.

Allen wünschen wir auch weiterhin Gottes Schutz und reichen Segen.

Edelgard und Gottfried Hemmerling



**Ein Samenkorn – ein Wunder!
Ins Erdreich fällt's hinunter
und fängt dort im Geheimen
auch bald schon an zu keimen.
Im Körnlein schlummern Kräfte,
da wirken Lebensäfte;
hervor sprießt eine Pflanze:
Ein Kunstwerk ist das Ganze!**



Das Erntedankfest wird in der evangelischen Kirche am ersten Wochenende im Oktober gefeiert. Wie der Name schon verrät, danken wir Gott an diesem Tag für die Ernte. Für die Früchte am Baum, die wir an heißen Sommertagen naschen dürfen, sowie für das Gemüse, das wir im Garten anpflanzen, um uns an dem köstlichen Geschmack und der kräftigenden Wirkung auf Körper und Geist zu erfreuen. Denn wer würde je bestreiten, dass das eigens im Garten aufgezogene Gemüse am besten schmeckt? Nicht zu vergessen die fleißigen Landwirte, die bis spät in die Nacht hinein die Felder bewirtschaften und das uns so wichtige Getreide ernten. Ein Fest, das im Laufe der Jahre immer weniger Beachtung und Begeisterung erfährt, obwohl es doch so wichtig ist. Den Grund dafür finden wir oftmals gleich um die Ecke, im Supermarkt. Wenn wir Hunger haben, gehen wir in den Supermarkt und kaufen einen Korb voll Essen, ohne einen dankbaren Gedanken an Gott zu verwenden. Doch wem sollte man es übel nehmen, wo doch so wenig Zeit bleibt. Ist doch der ständige Zeitmangel zu einem ständigen Begleiter in unserer hektischen Welt geworden. Da kommt es doch so gelegen, dass man Obst und Gemüse in Hülle und Fülle vorfindet, sauber und reif und griffbereit. Brot in verschiedenen Sorten, warm aus dem Ofen und so schnell im Einkaufswagen verpackt, dass einem gar keine Zeit mehr bleibt, um sich die Frage zu

Stellen, wie es eigentlich seinen Weg zu uns fand. Es wird kein Gedanke an die Herkunft des Essens verschwendet, es wird ausgepackt und gegessen. Doch ein kleiner Blick hinter die „Kulissen“ verrät uns, dass ein Apfelbaum allein drei Jahre liebevoller Pflege bedarf, bevor er überhaupt Früchte trägt. Wer einen eigenen Garten hat, weiß wie viel Zeit und Liebe man in Anbau und Pflege stecken muss, bis man das eigens, mit der Hand aufgezogene Gemüse genießen kann.

Wir sollten Gott dafür danken, dass er uns mit dem nahrhaften Boden beschenkt, auf dem unsere Pflanzen so gut wachsen, dass er die Sonne scheinen lässt, die unseren Früchten die herrliche Süße schenkt, dass er unsere Blumen in den schönsten Farben leuchten lässt. Um diese Gedanken dreht sich das Erntedankfest: Dass wir zufrieden und glücklich darüber sind, dass Gott uns all diese Gaben schenkt. Dass wir immer genug zu Essen haben und dass wir die saftigen Birnen genießen können, die wir im Spätsommer pflücken. Früher war die Ernte und der Dank dafür in der Gesellschaft noch präsenter als heute, jedoch soll uns dieses Wochenende am ersten Oktober zum Nachdenken und Danken anstoßen. Darum sollte ein Jeder zuweilen versuchen, sich von der Hektik des Alltags zu lösen und ab und an mal inne zu halten. Manchmal reicht schon ein kurzer Augenblick, um die Schönheit und Großzügigkeit der Natur zu entdecken, durch die auch Gott zu uns spricht.

Foto und Text: Laura Miekley, Regenmantel

Erntedank ist eine Gelegenheit, neu aufmerksam zu werden.

Da ziehe ich meine Runden über Feld- und Wiesenwege. Vor mir der Kinderwagen mit meinem ersten Enkelkind, in mir Dankbarkeit und Ehrfurcht vor dem Leben und der Schöpfung. Doch im nächsten Augenblick werde ich in eine Nieselwolke von Chemikalien eingehüllt und aus meinen Träumen gerissen. Da fährt sie wieder, die Giftspritze. Bestimmt zum x. Mal auf dem gleichen Acker. Nur weg hier und das Kind schützen, solange es mir möglich ist.

Mathias Claudius sagt: "Wir pflügen und wir streuen den Samen auf unser Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in Himmels Hand". Aber das entbindet uns nicht von der Verantwortung für das, was wir tun, vor Gott und den Menschen dieser und den nächsten Generationen.

Die großen Konsortien werden immer undurchsichtiger, wirtschaftliche Zwänge werden vorgeschoben, um Monokulturen, Gentechnik und Pflanzenschutzmittel im großen Stil zu rechtfertigen.

Die Forschung zeigt eindeutig die Folgen auf. Doch hochbezahlte Politiker werden erst wach, wenn sie keinen Einfluss mehr ausüben

können und heucheln Interesse. Jahre dauert es, bis sich die Parteien auf Gesetzgebungen einigen, so zum Beispiel zum kontrollierten Einsatz glyphosathaltiger Spritzmittel oder beim großflächigen Aufkauf landwirtschaftlicher Nutzflächen, wie erst kürzlich in unserer Region.

Erntedank heißt auch, aufmerksam das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen zu beobachten und zu hinterfragen. Wir können Gott damit danken, dass wir nach unseren Möglichkeiten aufeinander zugehen und rechtzeitig achtsam sind.

Nicht Erntegier, sondern Erntedank will ich feiern. Der Garten war nicht so ertragreich, wie gewünscht, aber das, was er hergab, wurde verarbeitet oder mit Freunden geteilt. Ohne das Land auszubeuten, hat das Geerntete uns doch viele Tage satt gemacht. Das gibt mir Zufriedenheit.

Foto und Text: Carmen Saß, Regenmantel



1. Kreiskirchentag

Am 20. September feiert der 2014 neu gegründete Evangelische Kirchenkreis Oderland-Spree in Frankfurt (Oder) seinen ersten gemeinsamen Kreiskirchentag. Wir laden die evangelischen und andere Christinnen und Christen in und um Frankfurt, Strausberg, Seelow, Bad Freienwalde, Erkner, Storkow, Fürstenwalde, Beeskow und Eisenhüttenstadt und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Frankfurt (Oder) und Umgebung herzlich zur Teilnahme ein!

„**Von Brüchen und Wundern**“ unter diesem Motto wagen wir einen Rückblick auf die vergangenen Jahre: 25 Jahre politische Wende in Ostdeutschland, 25 Jahre Kirche unter völlig veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. In dieser Zeit sind eine Vielzahl Wunder geschehen, aber auch so manches Liebgewordene ist ab- oder umgebrochen. Erzählen werden wir uns gegenseitig von den Wundern, die in unseren Gemeinden geschehen oder von den Brüchen, die unser Leben geprägt haben. Ein kleines Wunder werden wir auch versuchen: Zum Abschluss des Kreiskirchentages soll eine selbsttragende, 4 m hohe so genannte „Leonardo-Brücke“ entstanden sein, die ausschließlich aus ca. 1m langen Holzbrettern zusammengebaut wird. Die Bretter werden zur Zeit in den Kirchengemeinden sehr individuell gestaltet.

Rund um das Thema des Kirchentages gibt es ein vielfältiges Programm:

Der Kirchentag beginnt mit einem **Festgottesdienst im Freien auf dem Marktplatz** von Frankfurt /Oder, der von verschiedenen Gemeindegruppen, Chören, Bläserchören sowie einer Band mitgestaltet wird. Die Predigt hält Superintendent Frank Schürer-Behrmann. Der Kirchenkreis freut sich sehr, Gäste aus der kubanischen Partnerkirche und Generalsuperintendent Martin Herche unter den Teilnehmenden begrüßen zu dürfen. Nach dem Gottesdienst laden Kirchengemeinden, diakonische Einrichtungen Vereine und Initiativen der Region an ihre Stände auf dem **Markt der Möglichkeiten**. Neben Essen und Trinken gibt es ein breites Informations- und Mitmachangebot. Für die Kinder gibt es ein spannendes Programm mit dem **Kindermusiktheater Adesa** und die Jugend ist mit einer eigenen **Bühne und einem eigenen Cafe auf dem Holzmarkt am Oderufer** beteiligt.

Gleichzeitig wird die **Fotoausstellung „Von Brüchen und Wundern“** in der Marienkirche eröffnet. Zu sehen werden Fotografien sein, auf denen Kirchengemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises ihre ganz individuellen Brüche und vor allem Wunder festgehalten haben. Eine Jury wird die besten Fotografien prämiieren.

Gesprächsrunden mit Gästen auf der Hauptbühne und in kleineren Kreisen sowie ein **Konzert mit Chören aus dem Kirchenkreis und dem deutsch-polnischen Jugendorchester** runden das Programm ab.

Der Kreiskirchentag endet mit einer **ökumenischen Andacht an der Friedensglocke** am Ufer der Oder.

Quelle: www.kirche-oderland-spree.de

Am 21. Juli 2015 hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg die Genehmigung zur Gründung der Evangelischen Johanniter-Grundschule Wriezen erteilt. Die neue Schule in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung startet am 31. August 2015 mit einer Klasse, in die 24 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.

Einen Tag zuvor, am 30. August um 14 Uhr, findet die Einschulung im Rahmen eines Festgottesdienstes in der katholischen Kirche St. Laurentius zu Wriezen statt.



Großzügig unterstützt wird das innovative Schulprojekt durch die Brandenburgische Provinzial - Genossenschaft des Johanniterordens, die auch bei der Gründung des Evangelischen Johanniter-Gymnasiums im Jahre 2007 als Patin fungierte.

(**Michael Tiedje**, Schulleiter des Evangelischen Johanniter-Gymnasiums)



Einem Antrag aus der Kreissynode des neuen Kirchenkreises Oderland-Spree wurde nun nach eingehender Prüfung der entsprechenden Gremien, durch den Kreiskirchenrat entsprochen. Daraus resultierend wird Herr H. Pfundstein ab September 2015 zu 50% als Kreisposaunenmitarbeiter beschäftigt.

Sicher zur großen Freude aller Posaunenchoristen im Kirchenkreis!

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeindeglieder,

Diskussionen darüber, in welchen Orten es noch einen Pfarrer/eine Pfarrerin geben kann, sind immer sehr schwierig. Soll diese Diskussion in wenigen Wochen mit einem Ergebnis abgeschlossen sein, scheint die Aufgabe beinahe unlösbar. Die Kirchenältesten im „Altkirchenkreis Seelow“ sind vor diese Aufgabe gestellt worden:

Der Kreiskirchenrat erstellt einen Stellenplan, der von den für 2018 zu erwartenden Gemeindegliederzahlen ausgeht. Erwartet werden Zahlen, die so niedrig sind, dass nur noch 4 volle Pfarrstellen im gesamten Altkirchenkreis Seelow bezahlt werden können.

Bis zur Herbstsynode unseres Kirchenkreises soll miteinander abgesprochen sein, wie die 4 Pfarrstellen „verteilt“ werden sollen. Auf der regionalen Sitzung am 01.07. in Seelow ging es um diesen Stellenplan, und es ging sehr ernsthaft, sehr emotional, sehr bewegt zu. Keine/r kann sich (zur Zeit jedenfalls) vorstellen, wie die Vielfalt an gemeindlicher Arbeit zwischen Neuhardenberg und Petershagen,



zwischen Marxdorf und Manschnow mit nur 4 (vollen) Pfarrstellen begleitet und abgesichert werden kann.

Die Arbeitsgruppe, die sich am Abend des 01.07 bildete, kam in ihrem Treffen Mitte August zu dem Schluss: Wir benötigen mehr Zeit, um die tief greifenden Veränderungen in unseren Gemeinden gut vorzubereiten.

Diese Situation und diese Diskussionen verlangen in erster Linie von unseren Kirchenältesten viel ab: an Geduld, an Einsatz, an Kraft und an Verständnis. Ihnen gebührt großer Dank, dass sie unsere Gemeindeschiffchen wieder einmal durch eine ziemlich raue See steuern!

Pfarrerin Rahel Charlotte Mielke

Das nächste Regionaltreffen zum Thema findet am 02.09.2015 um 19.00 Uhr in der Kirche Seelow statt.

Informationen aus den Gemeinden

Termine für Wasser- und Kirchgeldkassierung

Wasser- und Kirchgeldkassierung in **Falkenhagen** am
05.09.15 in der Zeit von **09.00-11.00** Uhr

*Wasser- und Kirchgeldkassierung in **Treplin** am
16.10.15 in der Zeit von **09.30-11.00** Uhr und am
24.10.15 in der Zeit von **09.30-11.00** Uhr
jeweils im Gemeinderaum*

Wasser- und Kirchgeldkassierung in **Sieversdorf** am
17.10.15 in der Zeit von **10.00 -11.30** Uhr in der Kirche

*In **Döbberin** erfolgt die Kirchgeldsammlung ohne einen festen Termin.
Es wird jederzeit von **Frau Beier** entgegengenommen.*

In **Arensdorf** erfolgt die Kirchgeldsammlung ohne einen festen Termin. Es wird jederzeit von **Frau Dallach** entgegengenommen

*In **Wilmersdorf** kann das Wasser- und Kirchgeld am **13.11.2015** in der Zeit von **09.00-12.00** Uhr bei Frau Ursula Schmalz abgegeben werden.*

Für alle Gemeinden gilt: Das Wassergeld für die Grabstellen und ebenso das Kirchgeld können natürlich auch jederzeit überwiesen werden:

KD-Bank e.G. Duisburg

Für: Alt Madlitz- Arensdorf- Treplin- Wilmersdorf an das Konto

IBAN: DE51 3506 0190 1599 666 **148**

Für: Döbberin-Falkenhagen-Petersdorf-Petershagen-Sieversdorf an das Konto

IBAN: DE04 3506 0190 1599 666 **024**

Bitte vergessen Sie auf keinen Fall den **Verwendungszweck** anzugeben, also **Wassergeld** oder **Kirchgeld** und unbedingt die **Empfängergemeinde!!**

Frauenkreis in Falkenhagen am **15.09., 13.10. (!) und 17.11., jeweils
14.00 Uhr** mit Pfarrerin Rahel Charlotte Mielke.

und jeden 3. Donnerstag im Monat in Arensdorf
um 14.00 Uhr, also am 15.10. / 19.11.

mit Pfarrer A. Althausen.

Der Frauenkreis im September entfällt wegen Urlaub.

Informationen aus den Gemeinden

Besuch der Partnergemeinde aus Repelen

Bitte vormerken: Besuch der Partnergemeinde aus Repelen im September im Bereich Arensdorf, Alt Madlitz und Wilmersdorf

Noch einmal möchten wir unsere Kirchengemeinden informieren, dass der Besuch der Partnergemeinde aus Repelen am Wochenende 11. bis 13. September 2015 mit 17 Gästen im Bereich Arensdorf, Alt Madlitz und Wilmersdorf zu erwarten ist.

Nach der Begrüßung im Gemeindehaus Arensdorf am Freitagnachmittag wird der erste Abend in den Gastfamilien verbracht, um am Samstag ausgeruht einen Ausflug nach Lindenberg, dem ersten und einzigen Ort Deutschlands mit einem Museum für Meteorologie und Aerologie, zu unternehmen.

Der Samstagabend soll wieder ganz im Zeichen von Gemeindebegegnung stehen. Diesmal laden wir zum gemütlichen Beisammensein nach Alt Madlitz in das Dorfgemeinschaftshaus ein, wozu wieder alle fleißigen Helfer gebeten werden, Salate, Aufstriche, Soßen, Bowle, Süßes und Saures usw. beizusteuern.

Zum gemeinsamen Gottesdienst treffen wir uns am Sonntag um 10.30 Uhr in der Kirche Arensdorf, wo wir die Gäste der Partnergemeinde auch bei der Gottesdienstgestaltung, hoffentlich mit musikalischer Begleitung durch Bläser und Orgel, erleben werden. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Das gemeinsame Mittagessen in Wilmersdorf bildet den Abschluss des Besuchswochenendes, das sicherlich wieder zahlreiche Impulse zum Gesprächsaustausch und gegenseitigen Kennenlernen geben wird.

Mit großer Freude und Erwartung sehen wir dem Begegnungswochenende entgegen.

Text: Frau G. Fessel/ Arensdorf



Kinder für das Krippenspiel in Sieversdorf gesucht

Interessierte Kinder melden sich bitte bei Claudia Schütte. (033608 3557). Begonnen wird wieder nach dem Martinsfest. Die Treffen sind im Dorfgemeinschaftshaus Sieversdorf.



Ablauf Krippenspielvorbereitung

- 17.11.2015: 17.00 Uhr erstes Kennenlernen
- 24.11.2015 Vorstellen des Krippenspiels, Rollenverteilung
- 01.12.2015 Üben und Basteln
- 08.12.2015 Üben und Waffeln essen
- 15.12.2015 in der Kirche Baum schmücken und üben
- 22.12.2015 Generalprobe in der Kirche
- 24.12.2015 Gottesdienst um 15.00 Uhr

Informationen aus den Gemeinden

Alles von und für Konfis



Paula Ulbrich und Jan Amos Zastrow, konfirmiert am Pfingstsonntag in Arensdorf

Die Konfirmanden bedanken sich, auch im Namen ihrer Eltern, für alle herzlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten!



Stephan Koschade, konfirmiert am Pfingstsonntag in Wilmersdorf

Die Konfi-Gruppe von Pfrn. Mielke trifft sich (in der Regel) am **2. (oder 3.) Samstag** im Monat zum „Konfi-Tag“, immer von **10.30 bis 14.00 Uhr**, in Neuentempel auf dem Pfarrhof (inkl. Mittagessen).

1. Treffen im neuen Schuljahr: **19.09./ 10.30 Uhr**.

Highlight: Wir treffen uns am **09.10.**, abends, zur **KonfiNacht** Vol II (Übernachten im Pfarrhaus Neuentempel). Im November ist dann ganz „normal“ am 14.11. KonfiTag.



Hausabendmahlsfeier und Krankenabendmahl

Liebe Schwestern und Brüder, nicht alle Gemeindeglieder haben die Möglichkeit, am Heiligen Abendmahl in den Gottesdiensten teilzunehmen. Viele Ältere können nicht mehr laufen und auch das Einsteigen ins Auto fällt ihnen schwer. Doch sie möchten ihre Gemeinschaft mit unserm Herrn Jesus Christus festigen und sich im Glauben stärken lassen.

Bitte sagen Sie uns Bescheid!

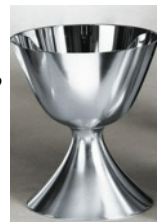
Wir vereinbaren eine **Hausabendmahlsfeier**. Schön ist es immer, wenn dann vielleicht auch einige der Angehörigen oder Nachbarn an der Abendmahlsfeier teilnehmen.

Andreas Althausen, Pfarrer

Tel. 033608 290

Rahel Charlotte Mielke, Pfarrerin

Tel. 03346 8935





Wir werden unseren Sohn
Arthur Willi Saß
am 10. Oktober 2015 um 14:30 Uhr
von Pfarrer Althausen taufen lassen.

Zu diesem Taufgottesdienst
laden wir Sie als Kirchgemeinde herzlich
in die Kirche Falkenhagen ein.

Anne Richter & Alexander Saß

Gemeinsam möchten wir noch einmal an die Schwestern und Brüder aus unseren Gemeinden erinnern, die der himmlische Vater im vergangenen Kirchenjahr zu sich gerufen hat.

Am 01.09.2014 verstarb Frau Jutta Monika Heinrich aus Döbberin im Alter von 66 Jahren. Sie wurde am 6. September 2014 in Döbberin beigesetzt.

Am 06.11.2014 verstarb Frau Ingrid Kretschmar aus Treplin im Alter von 77 Jahren. Frau Kretzmar wurde am 22.11.2014 in Treplin bestattet.

Am 21.03.2015 verstarb Frau Gisela Möbus aus Petershagen im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 11.04.2015 in Petershagen beigesetzt.

Am 25. 03. 2015 verstarb Herr Karl Bethe aus Falkenhagen im Alter von 92 Jahren. Herr Bethe wurde am 28. März 2015 in Falkenhagen zur letzten Ruhe geleitet.

Am 17.04.2015 verstarb Herr Willy Albert Hans Köhn aus Sieversdorf im Alter von 102 Jahren. Am 08.05.2015 geleiteten wir ihn auf dem Friedhof in Sieversdorf zur letzten Ruhe.

Am 13.05.2015 verstarb Frau Elsbeth Hollweg im Alter von 83 Jahren. Frau Hollwig wohnte in Arensdorf und wurde am 29.05.2015 in Falkenhagen bestattet.

Am 17.08.2015 verstarb Herr Gerhard Bänisch aus Wilmersdorf im Alter von 83 Jahren. Er wurde am 27.08.2015 in Wilmersdorf beigesetzt.



Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sollte ein Verstorbener aus dem genannten Zeitraum hier nicht erwähnt sein, so tut uns das aufrichtig Leid.

Die Monatslosungen

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2015

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet
wie die **Kinder**, so werdet ihr nicht
ins **Himmelreich** kommen.

MATTHÄUS 18,3

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2015

Haben wir **Gutes** empfangen
von Gott und sollten **das Böse**
nicht auch annehmen?

HIOB 2,10

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2015

Erbarmt euch derer,
die **zweifeln**.

JUDAS 22

Monatsspruch Dezember 2015



Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der
HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt
sich seiner Elenden.

Jes 49,13



Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen
Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest 2015 !!

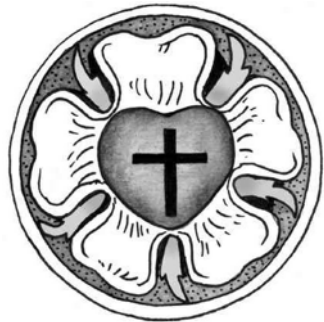
... Reformationsfest?

STICHWORT: REFORMATIONSTAG

Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Heute wird der Gedenktag als Gelegenheit zur evangelischen Selbstbesinnung und Selbstprüfung verstanden.

Der Augustinermönch Luther wollte die Kirche erneuern und sie zur Botschaft des biblischen Neuen Testaments als ihrem geistigen Ursprung zurückführen.

Heute ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag. In Thüringen wird der Tag in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag begangen.



Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 06.09.15	14.n. Trinitatis	10:30	Sieversdorf	Gottesdienst	F. Schütte
		10:30	Alt-Madlitz	Gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 13.09.15	15.n. Trinitatis	09:00	Petersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		10:30	Arendsdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 27.09.15	17.n. Trinitatis	09:00	Treplin	Erntedank/ Abendmahl	Pfr. Althausen
		10:30	Wilmersdorf	Erntedank/ Abendmahl	Pfr. Althausen
So, 04.10.15	Erntedankfest	09:00	Sieversdorf	Erntedank für Sievers- dorf und Pe- tersdorf/ Abendmahl	Pfr. Althausen
		10:30	Alt-Madlitz	Erntedank/ Abendmahl	Pfr. Althausen
		09:00	Döbberin	Erntedank/ Abendmahl	Pfrn. Mielke
		14:00	Arendsdorf	Erntedank/ Abendmahl	Pfr. Althausen
Sa, 10.10.15		14:30	Falkenhagen	Taufgottes- dienst	Pfr. Althausen
So, 11.10.15	19.n. Trinitatis	10:00	Falkenhagen	Erntedank/ Abendmahl	Pfrn. Mielke
So, 18.10.15	20.n. Trinitatis	10:30	Treplin	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		14:00	Wilmersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		1400	Petershagen	Gotesdienst	Pfr. Kühne
So, 25.10.15	21.n. Trinitatis	10:30	Sieversdorf	Gottesdienst	F. Schütte
		10:30	Arendsdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		14:00	Döbberin	Gottesdienst	F. Schütte
Sa, 31.10.15	Reformations- fest	14:00	Falkenhagen	Regional-GD mit Abendm.	Pfr. Kühne

Am Sonntag den 20.09.2015 keine Gottesdienste,
ab 10:30 Uhr Kreiskirchentag in Frankfurt (Oder),
Beginn auf dem Marktplatz am Rathaus

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 01.11.15	22.n. Trinitatis	10:30	Petersdorf	Gottesdienst	F. Schütte
		14:00	Alt-Madlitz	Gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 08.11.15	Drittletzter So.	09:00	Wilmersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		09:00	Falkenhagen	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
		10:30	Sieversdorf	Gottesdienst	F. Schütte
So, 15.11.15	Volkstrauertag	09:00	Döbberin	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
Mi, 18.11.15	Buß- und Bettag	18:00	Sieversdorf	Regional-gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 22.11.15	Ewigkeits-sonntag	09:00	Falkenhagen	Gedenken der Verstorbenen mit Abendm.	Pfrn. Mielke
		10:30	Petersdorf	Gedenken der Verstorbenen mit Abendm.	Pfr. Althausen
		14:00	Arensdorf	Gedenken der Verstorbenen mit Abendm.	Pfr. Althausen
So, 29.11.15	1. Advent	14:00	Treplin	Andacht in der Kirche	Pfr. Althausen
		14:30	Falkenhagen	Gottesdienst + Kaffeetrinken	Pfrn. Mielke
So, 06.12.15	2. Advent	10:30	Sieversdorf	Gottesdienst	F. Schütte
		10:30	Arensdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		09:00	Döbberin	Gottesdienst	Pfr. Kühne
So, 13.12.15	3. Advent	10:30	Petershagen	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
		14:00	Wilmersdorf	Regionalgot-tesdienst + Kaffeetrinken	Pfr. Althausen
So, 20.12.15	4. Advent	09:00	Alt-Madlitz	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		14:00	Petersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen

Gottesdienste und Veranstaltungen

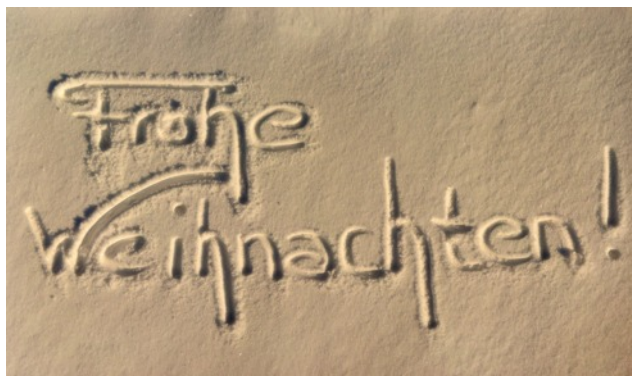
Do, 24.12.15	Heiliger Abend	14:00	Alt-Madlitz	Gottesdienst	A. Feind
		15:00	Sieversdorf	Krippenspiel	F.+C. Schütte
		15:00	Arensdorf	Gottesdienst	V. Dobbermann
		16:00	Wilmersdorf	Krippenspiel	A. Feind
		16:00	Treplin	Gottesdienst	V. Dobbermann
		17:00	Petersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen

Fr, 25.12.15	1.Weihnachtstag	10:30	Wilmersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
--------------	-----------------	-------	-------------	--------------	----------------

Sa, 26.12.15	2.Weihnachtstag	10:30	Sieversdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
--------------	-----------------	-------	-------------	--------------	----------------

So, 27.12.15	1.So.n.Weihn.	09:00	Treplin	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		14:00	Arensdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen

Do, 31.12.15	Altjahresabend	16:00	Sieversdorf	Musikalischer Jahresaus- klang	F. Schütte
--------------	----------------	-------	-------------	--------------------------------------	------------



BUSS- UND BETTAG

„Buße soll uns nicht dazu bewegen, andere Menschen als ‚faule Bäume‘ zu identifizieren. Buße soll uns helfen, den ‚faulen Baum‘ in uns selbst zu erkennen.“



NIKOLAUS SCHNEIDER, VORSITZENDER
DES RATES DER EVANGELISCHEN KIRCHE
IN DEUTSCHLAND

Sünde ist die Verstrickung in **Unglauben**,
Hoffnungslosigkeit und **Hass**.

Buße ist die Aussicht auf

GLAUBEN
Hoffnung.
und *Liebe*

Diese Orientierung will uns der Buß- und
Betttag geben.

Bischof Wolfgang Huber

Geburstagskinder des Monats September

Am	2.	wird	Peter	Klumbis	aus	Arensdorf	63	Jahre	alt.
Am	2.	wird	Inge	Steinborn	aus	Sieversdorf	78	Jahre	alt.
Am	3.	wird	Maria	Hasener	aus	Treplin	67	Jahre	alt.
Am	3.	wird	Doris	Voll	aus	Sieversdorf	69	Jahre	alt.
Am	3.	wird	Ingeborg	Mann	aus	Alt Madlitz	78	Jahre	alt.
Am	3.	wird	Ursula	Ewald	aus	Arensdorf	84	Jahre	alt.
Am	3.	wird	Helga	Rother	aus	Arensdorf	84	Jahre	alt.
Am	4.	wird	Margot	Heyer	aus	Falkenhagen	77	Jahre	alt.
Am	4.	wird	Renate	Kliems	aus	Arensdorf	77	Jahre	alt.
Am	5.	wird	Helmut	Ludwig	aus	Petershagen	76	Jahre	alt.
Am	6.	wird	Dora	Schüler	aus	Falkenhagen	83	Jahre	alt.
Am	7.	wird	Ingeborg	Lorey	aus	Falkenhagen	75	Jahre	alt.
Am	8.	wird	Grete	Voigt	aus	Sieversdorf	98	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Gisela	Thiede	aus	Petersdorf	67	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Ursula	Hensel	aus	Döbberin	77	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Hertha	Grund	aus	Jacobsdorf	94	Jahre	alt.
Am	10.	wird	Erika	Hepke	aus	Falkenhagen	84	Jahre	alt.
Am	13.	wird	Hans-Rüdiger	Lange	aus	Falkenhagen	73	Jahre	alt.
Am	13.	wird	Herta	Opitz	aus	Sieversdorf	93	Jahre	alt.
Am	15.	wird	Günther	Steinborn	aus	Falkenhagen	79	Jahre	alt.
Am	15.	wird	Lieselotte	Schulze	aus	Arensdorf	88	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Detlef	Winzer	aus	Sieversdorf	71	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Edeltraud	Enderlein	aus	Döbberin	89	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Hildegard	Holtgräve	aus	Sieversdorf	86	Jahre	alt.
Am	21.	wird	Ella	Reschke	aus	Falkenhagen	93	Jahre	alt.
Am	22.	wird	Ruth	Neumann	aus	Petershagen	85	Jahre	alt.
Am	22.	wird	Renate	Lehmann	aus	Arensdorf	86	Jahre	alt.
Am	23.	wird	Käthe	Gericke	aus	Petershagen	85	Jahre	alt.
Am	24.	wird	Ingrid	Gurisch	aus	Alt Madlitz	79	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Hans-Detlef	Bösel	aus	Alt Madlitz	69	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Elli	Kusatz	aus	Alt Madlitz	78	Jahre	alt.
Am	26.	wird	Jutta	Heinrich	aus	Döbberin	68	Jahre	alt.
Am	26.	wird	Helmut	Scheibke	aus	Alt Madlitz	80	Jahre	alt.
Am	27.	wird	Gertraud	Baganz	aus	Falkenhagen	78	Jahre	alt.
Am	27.	wird	Willi	Berthe	aus	Arensdorf	86	Jahre	alt.
Am	28.	wird	Gudrun	Grund	aus	Petersdorf	63	Jahre	alt.
Am	28.	wird	Edeltraut	Marggraf	aus	Petersdorf	77	Jahre	alt.
Am	29.	wird	Konrad	Schieler	aus	Wilmersdorf	77	Jahre	alt.

Geburtstagskinder des Monats Oktober

Am	2.	wird	Günther	Schütze	aus	Wilmersdorf	91	Jahre	alt.
Am	5.	wird	Margot	Beier	aus	Döbberin	78	Jahre	alt.
Am	5.	wird	Anneliese	Blankenhagen	aus	Falkenhagen	81	Jahre	alt.
Am	6.	wird	Eleonore	Steinborn	aus	Falkenhagen	70	Jahre	alt.
Am	6.	wird	Elsbeth	Damm	aus	Sieversdorf	96	Jahre	alt.
Am	7.	wird	Werner	Schreiber	aus	Döbberin	66	Jahre	alt.
Am	7.	wird	Helga	Arndt	aus	Falkenhagen	76	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Martin	Schüler	aus	Falkenhagen	82	Jahre	alt.
Am	10.	wird	Angela	Ludwig	aus	Petershagen	75	Jahre	alt.
Am	11.	wird	Werner	Heller	aus	Falkenhagen	68	Jahre	alt.
Am	11.	wird	Gerhard	Severt	aus	Petershagen	71	Jahre	alt.
Am	13.	wird	Brigitte	Witte	aus	Sieversdorf	80	Jahre	alt.
Am	13.	wird	Elfriede	Rother	aus	Falkenhagen	82	Jahre	alt.
Am	14.	wird	Christa	Berthe	aus	Arensdorf	78	Jahre	alt.
Am	15.	wird	Frank-Rainer	Fessel	aus	Arensdorf	65	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Christiane	Müller	aus	Wilmersdorf	78	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Günther	Lehmann	aus	Falkenhagen	88	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Horst	Fröhlich	aus	Falkenhagen	82	Jahre	alt.
Am	18.	wird	Manfred	Breitmann	aus	Petershagen	78	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Anneliese	Engelhardt	aus	Treplin	86	Jahre	alt.
Am	21.	wird	Joachim	Bredow	aus	Wilmersdorf	78	Jahre	alt.
Am	23.	wird	Heinz	Hartstock	aus	Falkenhagen	82	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Doris	Frisch	aus	Petersdorf	63	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Kurt	Pätzold	aus	Alt Madlitz	82	Jahre	alt.
Am	26.	wird	Elly	Morgen	aus	Falkenhagen	98	Jahre	alt.
Am	27.	wird	Hildegard	Bellach	aus	Petersdorf	84	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Sybillе	Börnert	aus	Döbberin	72	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Erika	Dorn	aus	Petershagen	86	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Elisabeth	Töbs	aus	Wilmersdorf	90	Jahre	alt.

Geburtstagskinder des Monats November

Am	5.	wird	Brunhilde	Klatt	aus	Falkenhagen	64	Jahre	alt.
Am	7.	wird	Elfriede	Albrecht	aus	Wilmersdorf	79	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Werner	Nickel	aus	Petershagen	76	Jahre	alt.
Am	12.	wird	Hildegard	Scheibke	aus	Alt Madlitz	78	Jahre	alt.
Am	14.	wird	Frieda	Driesener	aus	Arendsdorf	97	Jahre	alt.
Am	14.	wird	Joachim	Paech	aus	Wilmersdorf	66	Jahre	alt.
Am	15.	wird	Heinz	Stolze	aus	Falkenhagen	83	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Waltraut	Bartsch	aus	Petershagen	80	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Hannelore	Koar	aus	Falkenhagen	64	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Margot	Kunz	aus	Alt Madlitz	96	Jahre	alt.
Am	21.	wird	Joachim	Kasper	aus	Sieversdorf	75	Jahre	alt.
Am	23.	wird	Christa	Trohl	aus	Falkenhagen	78	Jahre	alt.
Am	23.	wird	Herta	Weingart	aus	Wilmersdorf	94	Jahre	alt.
Am	24.	wird	Hildegard	Löber	aus	Petershagen	96	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Martin	Steindamm	aus	Arendsdorf	90	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Renate	Lässig	aus	Wilmersdorf	76	Jahre	alt.
Am	26.	wird	Johannes	Grohnwald	aus	Arendsdorf	86	Jahre	alt.
Am	28.	wird	Werner	Brückmann	aus	Petershagen	81	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Hildegard	Steindamm	aus	Arendsdorf	87	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Heidrun	Bierwagen	aus	Falkenhagen	72	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Christa	Wenzel	aus	Falkenhagen	79	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Christa	Bredow	aus	Sieversdorf	81	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Felix	Schmidt	aus	Falkenhagen	63	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Ingeborg	Brocksch	aus	Falkenhagen	80	Jahre	alt.



**Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gesundheit,
Glück und Gottes reichen Segen!**

Das schwarze Brett

Die Erntedankgaben für Wilmersdorf können am 26.09.2015 ab 09.00 Uhr in der Kirche in Wilmersdorf abgegeben werden.

Frauenkreis in Arensdorf entfällt im September.
ansonsten am 15.10. / 19.11.
jeweils um 14.00 Uhr

Frauenkreis in Falkenhagen am 15.09., 13.10. (!) und 17.11.,
jeweils 14.00 Uhr mit Pfarrerin
Rahel Charlotte Mielke.

Am 12.12.2015
um 17.00 Uhr

Adventskonzert des Falken-
hagener Bläserchores

Christenlehretermine für
Falkenhagen,
zu erfragen bei
Sandy Neuendorf
Tel. 0173 2192747

Telefonseelsorge
kostenfrei erreichbar
0800 111 0 111 oder
0800 111 0 222

Wasser- und Kirchgeldzah-
lung nicht vergessen!

Das Geld kann auch überwie-
sen werden!

Erntedankgaben abgeben!!
Gehen gesammelt an die
Frankfurter Tafel.

Gottesdienste und Veranstaltung

Musik zum Mitmachen

Chöre

Montags 14-tägig um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Dolgelin:

Chor der Hoffnungsgemeinde

Leitung: Kreiskantorin Anja Liske-Moritz

Kontakt: anja.liske.moritz@googlemail.com Tel. 03346 85 49 31

Mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr, in Seelow in der Kirche

Liturgischer Kreis

Leitung: Kreiskantorin Anja Liske-Moritz

Kontakt: anja.liske.moritz@googlemail.com Tel. 03346 85 49 31

Donnerstags, um 19.00 Uhr im Pfarrhaus Mallnow

Chor SINE TITULO

Leitung: Herr Bruck

Kontakt: Pfr. Müller Tel. 033602 437

Freitags, wöchentlich um 18.00 Uhr in Sieversdorf (Alte Schule)

Dorfchor Sieversdorf

Leitung: Kantor Martin Schulze, Frankfurt (Oder)

Kontakt: fahrradkantor@gmx.de Tel. 0335 401 35 62

Freitags, um 18.30 Uhr in Lietzen – Kirchenchor Lietzen

Leitung: Kantorin i.R. Barbara Krüger

Kontakt: Tel. 033470 3645



Bläserchöre

Jeden Montag um 19:00 Uhr Kirche Falkenhagen

Tino Lange Tel. 033603 55528

Jeden Dienstag um 19:00 Uhr Kirche Briesen

Info: Fam. Rother Tel. 033635 3006

Klavierunterricht / Orgelunterricht

Kreiskantorin **Anja Liske-Moritz**

Kontakt: anja.liske.moritz@googlemail.com Tel. 03346 85 49 31



HERZLICHE EINLADUNG

zum Bachschen Weihnachtsoratorium, Kantaten I, III und VI
in der Seelower Stadtkirche am 27.12.2015 um 17:00 Uhr

Seelower Oratorienchor
Neues Barockorchester Berlin

Sarah Behrendt, Sopran; Franziska Markowitsch, Alt;
Matthias Siddharta Otto, Tenor; Michael Rapke, Bass

Arno Schneider, Orgel
Gesamtleitung: Kantorin Anja Liske-Moritz

Gottesdienste und Veranstaltungen



ANGELIKA MILSTER!

Diese Frau singt einfach alle an die Wand...
Angelika Milster: Sängerin, Schauspielerin,
Musicalstar, Ausnahmekünstlerin.

Am 08.11.2015 um 17.00 Uhr tritt Deutschlands warmherzigste Diva zusammen mit ihrem Organisten Jürgen Grimm in der Ev. Stadtkirche in Seelow auf und wird mit ihrem Programm "Begegnungen: Musical trifft Klassik" das Publikum entzücken.

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“. In Abwandlung dieser Sentenz des französischen Schriftstellers Guy de Maupassant kann man mit Fug und Recht behaupten: „Es sind die Begegnungen mit Künstlern wie Angelika Milster, die Musik erlebenswert machen“.

Eintrittskarten im Vorverkauf 29,00 € sowie 32,00 € an der Abendkasse. Einlass ist ab 16:00 Uhr.

Eintrittskarten sind an den folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

Tourist-Information Oderbruch und Lebusser Land,
Mittelstraße 10, Seelow

Uhren & Schmuck Göbel, Frankfurter Str. 3, Seelow

Büroshop Schubert, Breite Str. 9, Seelow

Märkische Oderzeitung, Kellenspring 6, Frankfurt

MOZ-TicketSERVICE, Paul-Feldner-Str. 13, Frankfurt

Und Begegnungen ist auch der Leitgedanke, unter den Angelika Milster ihr neues Kirchenkonzertprogramm gestellt hat. Die Sängerin, die den meisten vor allem als Ikone des Musicals, als Stargast zahlloser Fernsehshows sowie als gefragte Schauspielerin bei Theater und Film bekannt ist, hat seit über zehn Jahren Auftritte in Kirchen zum festen Bestandteil ihres prall gefüllten Terminkalenders gemacht. Mittlerweile sind es weit mehr als 500 solcher Konzerte, mit denen sie Publikum und Kritiker, quer durch die gesamte Republik, gleichermaßen begeistern konnte. Von Jürgen Grimm an der Orgel kongenial begleitet, gelingt Angelika Milster mit ihrer ungemein wandelbaren wie unverwechselbaren Stimme mühelos der Brückenschlag zwischen E- und U-Musik, zwischen Anspruchsvollem und Populärem. Ihre gesangliche Virtuosität und ihre einfühlsame Darbietung lassen jeden dieser Abende zu einem ganz besonderen Erlebnis werden.

Für ihre neue Kirchenkonzertreihe „Begegnungen – Klassik trifft Musical“ hat Angelika Milster zahlreiche neue Stücke in ihr Programm aufgenommen. Ihre Vokalversionen bekannter klassischer Instrumentalwerke von Komponisten wie Chopin, Albinoni und Rodrigo faszinieren dabei ebenso wie ihre Interpretation des Edith Piaf-Chansons „Mon Dieu“ oder ihre Fassung von „Amazing Grace“, einem der weltweit beliebtesten Kirchenlieder. Klassische Arien und sakrale Lieder, Melodien aus Musical und Film, Chansons, Volksweisen und Popsongs – die Kirchenkonzerte der Angelika Milster sind Begegnungen mit Musik der unterschiedlichsten Stilrichtungen und Begegnungen mit einer außergewöhnlichen Künstlerin.

Gottesdienste und Veranstaltungen

im Pfarrsprengel Biegen-Jacobsdorf

Christenlehre

jeweils um 17 Uhr im Gemeinderaum in Briesen

Montag 7. September

Montag 14. September

Montag 21. September

Montag 28. September

Montag 5. Oktober

Montag 12. Oktober



Festgottedienst

60 Jahre Posaunenchor

am Samstag, 3. Oktober 2015
um 16.00 Uhr in Biegen



Kreativzirkel

Gemeinsam stricken,
häkeln und basteln.

Jeden Montag
ab 14.00 Uhr im
Pfarrhaus Jacobsdorf

Konfirmandenunterricht

14-tägig mittwochs
jeweils um 17 Uhr
im Pfarrhaus Jacobsdorf

Mittwoch 16. September

Mittwoch 30. September

Mittwoch 14. Oktober

Gottesdienste

06.09./ 9.00 Pillgram

13.09./ 14.00 Biegen

27.09./ 14.00 Jacobsdorf

11.10./ 9.00 Pillgram

10.30 Biegen

14.00 Briesen(Erntedank)

18.10./ 9.00 Jacobsdorf

25.10./ 9.00 Biegen

14.00 Biegen

01.11./ 9.00 Briesen

10.30 Pillgram

08.11./ 10.30 Jacobsdorf

14.00 Biegen

15.11./ 9.00 Biegen

10.30 Briesen

22.11./ 9.00 Pillgram

NaturKultur im Amt Odervorland
am 13. September 2015

11. Oktober Jubelkonfirmation

Urlaub

von Pfarrer Althausen

1. bis 14. September und

27. Oktober bis 3. November



Ausführliche Informationen im web: www.kirche-biegen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

im Pfarrsprengel Lietzen-Neuentempel

Für Jeden was dabei

30.10.: Kino in der Kirche (Lietzen)

31.10.: Musikalischer Gottesdienst (Marxdorf)

14.11.: anschließen - Gottesdienst anders (Lietzen)

17.11.: Orgelmusik und Meditation (Lietzen)

31.10.: Musikalischer Gottesdienst (Marxdorf)

07.11.: anschließen - Gottesdienst zur Friedensdekade (Lietzen)

17.11.: Musik und Meditation (Lietzen)

27.11.: Einsingen der Adventszeit (Lietzen)

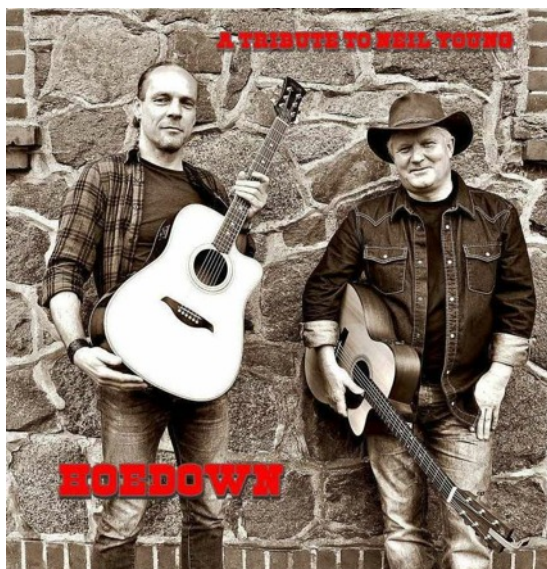
28.11.: Adventsgottesdienst mit Kaffee (Neuentempel)

Benefizkonzert mit Hoedown

Samstag, 19.09. um 17.00 Uhr
in der Kirche Görlsdorf

Hoedown, das sind York und Steffen Lautenschläger. Die Verehrung für ihr Idol Neil Young brachte sie als Musiker zusammen. In ihren Konzerten hört man neben gecover-ten Songs der 60iger und 70iger Jahre auch Eigenkompositionen, begleitet mit Akkustik-Gitarren.

Der Erlös der Veranstaltung soll dem weiteren Erhalt der Görlsdorfer Kirche zu Gute kommen.



KinderBibelWOchenende Nr.2

Mit Gottesdienst zum Schulbeginn

Am 12. und 13.09.2015 in Neuentempel

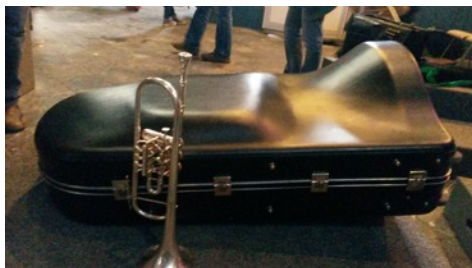
Ausführliche Informationen im web: www.lznt.de

Bläserfahrt

Einmal quer durch Deutschland und zurück oder Die Tuter gehen auf große Reise

Es war mal wieder an der Zeit! So und so ähnlich hörte man vereinzelte Stimmen unserer Reisegemeinschaft und unserer Freunde aus Neukirchen. Es war mal wieder an der Zeit, sich zu treffen und unsere Partnerschaft mit Neukirchen zu pflegen und insbesondere unsere Freundschaft mit dem Posaunenchor zu festigen und zu vertiefen. Wir, das sind die Bläser des Posaunenchores aus Falkenhagen und Biegen nebst Angehörigen und Freunden. Wir nutzten das lange Wochenende über den 1. Mai und besuchten den Posaunenchor in Neukirchen. Am Donnerstag Nachmittag begannen wir unsere lange Reise einmal quer durch Deutschland von der Oder bis hinter den Rhein (ca. 670 km). Die Vorfreude war groß, wir übten bereits einige Stücke getrennt voneinander ein, um sie später gemeinsam aufzuführen.

Nach langer anstrengender Fahrt kamen wir am Abend im Gemeindezentrum an und wurden herzlich begrüßt. Untergebracht waren wir in privaten Quartieren bei Freunden und Bekannten. Wir fühlten uns dort herzlich aufgenommen und möchten uns auf diesen Wege auch dafür herzlichst bedanken. Traditionell wird der 1. Mai in Neukirchen im Eichenkreuzheim des CVJM mit einem Festgottesdienst im Freien begangen. Gemeinsam verbrachten wir einen tollen Tag bei schönstem Sonnenschein und anschließenden Gesprächen über „Gott und die Welt“.



Gemeinsam wurde auch musiziert, was so spontan und unvorbereitet immer wieder eine Herausforderung ist. Im Anschluss probten wir gemeinsam unter der Leitung von R. Thöne, den einige bestimmt noch von unserem Jubiläumskonzert kennen, für den Gottesdienst am Sonntag.

Nach dem Abendessen trafen wir uns vor der Dorfkirche und erlebten eine besondere Stadtführung mit dem Nachtwächter und der örtlichen Historikerin. Das war ein schönes Erlebnis und wir konnten unsere Partnerstadt mal von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Wir verbrachten die Abende in Gemeinschaft. Es fanden viele interessante Gespräche statt. Sie wissen ja, wie das ist, wenn man sich nur einmal im Jahr mit guten Freunden trifft. Der Gesprächsstoff scheint nie zu enden und so werden die Nächte auch immer kürzer und kürzer. Der Samstag stand voll unter dem Motto: Sehen und gesehen bzw. gehört werden. Unser Ausflug führte uns nach Xanten. Ein für uns unvergessliches Erlebnis war der Dom. Riesig und imposant in seiner Erscheinung und wir durften wir im Dom musizieren!



Nicht nur der Bau ist großartig, nein, auch die Akustik war beeindruckend. Wir spielten mit 35 Bläsern u.a. die „Highland Cathedral“ und beim absetzen der Instrumente hallte der Klang noch einige Zeit nach. Dieses Gefühl kann man kaum beschreiben. Man muss es einfach erleben! Dass uns das ermöglicht wurde, dafür sind wir besonders dankbar. Es ist nicht selbstverständlich, einfach in den Dom zu spazieren und zu musizieren. Genehmigung und Erlaubnis sind im Vorfeld einzuholen. Für dieses Erlebnis bedanken wir uns. Im Anschluss ging es ins Römerlager. Viel gab es dort zu sehen, zu erleben und zu erfahren. Wie die Römer dort lebten und das Drumherum beeinflussten und mitgestalteten, wie einfallsreich und auch

modern z.B. die Bäder beheizt wurden, wie sozial bereits damals gedacht und gehandelt wurde, wie gigantisch gebaut wurde. All dies konnten wir dort erfahren und erleben. Es war rundherum ein toller Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Am Abend probten wir gemeinsam und wir ließen den Tag am heißen Grill (auch mit Getränken) und Gesprächen ausklingen. Viel zu schnell verging die Zeit und schon war es Sonntag. Nach dem Taufgottesdienst in Vluyn war es auch schon wieder Zeit, Abschied zu nehmen. Die Zeit verging wie im Flug. Viele Gespräche gab es noch zu führen, Freundschaften zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen. Schön ist es, zu wissen, dass dies nicht unser letztes Treffen war und wir bereits unser nächstes Treffen planen und vorbereiten. Für all die schönen Dinge, die wir erleben und genießen duften, bedanken wir uns herzlichst. Schön, dass wir ein Teil dieser Partnerschaft sind und bleiben. Einen besonderen Dank auch unseren Freunden aus Neukirchen, die das Wochenende planten, vorbereiteten und in Verantwortung durchführten. Und Dank auch unseren Fahrern, die uns so gut quer durch Deutschland und zurück brachten.



Text und Fotos: Tino Lange, Falkenhagen

Gemeindefest Arensdorf

Inzwischen schon zu einer alljährlichen Tradition geworden, haben wir am 13.6.15 unser Gemeindefest in Arensdorf gefeiert. In diesem Jahr wurde es nicht in Verbindung mit der Ehrung der Goldenen Konfirmanden begangen. Dies planen wir auf Grund der stark gesunkenen Konfirmandenzahlen zukünftig nur noch im zweijährigen Rhythmus. Somit feierten wir ausschließlich unser frühlingshaftes Gemeindefest, das mit dem Gottesdienst mit Pfr. Althausen aus Jacobsdorf eröffnet wurde. Da das Wetter sich von seiner besten Seite zeigte, konnten wir in diesem Jahr nach dem Gottesdienst unseren Lieblingsplatz vor der Kirche unter den Bäumen einnehmen. Von den fleißigen Helferinnen und zahlreichen Kuchenbäckerinnen wieder

bestens vorbereitet, konnten wir zum gemütlichen Kaffeetrinken einladen und freuten uns sehr, dass sich alle Tische mit Gästen aus Arensdorf und den umliegenden Orten füllten.

Die Kabarettgruppe „Blitz-Richter“ e.V. aus Eisenhüttenstadt lud danach wieder zur auszugsweisen Vorstellung Ihres neuen Programms „Ach, du lieber Gott“ ein. Die Zuschauer in der Kirche belohnten die Darsteller mit lang anhaltendem Applaus, so dass ein erneutes Auftreten für das nächste Jahr bereits terminlich festgehalten wurde. Mit „Geistlichem und Göttlichem“ ist uns ein schöner Nachmittag in Erinnerung geblieben, und so danken wir noch einmal allen, die in vielfältiger Form dazu beigetragen haben.

Text: G. Fessel, Arensdorf

Diasporasonntag des GAW im Kirchenkreis

Pfarrer des Gustav- Adolf- Werkes predigten am 28.06.15 zum Thema „Glauben verbindet“ in Gottesdiensten unseres Kirchenkreises: in Bad Saarow Generalsuperintendent Martin Herche, in Fürstenwalde Oberkirchenrat i.R. Dr. h. c. Volker Faigle und in Falkenhagen Pfarrer i.R. Joachim Eigmüller. Frank Schütte und Pfarrer Eigmüller gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Die Orgel spielte Frau Johanna Thöne aus Wulkow. Pfarrer Eigmüller erzählte viel über die Arbeit des Gustav- Adolf- Werkes(GAW). Was tut das GAW? Es stärkt evangelische Gemeinden, die in der Minderheit leben und

unterstützt jedes Jahr weltweit rund 150 Projekte in mehr als 35 Ländern. Es hilft bei der Aus- und Weiterbildung durch Vergabe von Stipendien, beim Gemeindeaufbau durch finanzielle Starthilfen und Informationen, bei missionarischen und sozialdiakonischen Diensten sowie bei Bauvorhaben. Seit dem Jahr 1999 fördert das GAW wieder Projekte der innerdeutschen Diaspora und unterstützt evangelische Schulen im Osten Deutschlands. Die Kollekte wurde für den Ausbau eines Pfarrhauses in Zelów/ Polen zu einem Kindergarten gesammelt.

Text: Claudia Schütte

Der Rabenchor aus Berlin Lichtenrade bewahrt altes Liedgut und trägt es zur Freude der Zuhörer in die Welt hinaus. Singen hält jung und macht beschwingt. Da ist die Altersspanne von 60 bis 85 keine Hürde. Davon konnten sich ca. 50 Gäste am 11.07. in der Kirche Falkenhagen überzeugen. Ein lauer Sommerabend mit volkstümlichen Weisen bewegte die Gäste zum Mitsingen. Und wer sehr erschöpft war, nutzte diese angenehme Atmosphäre für ein Nickerchen, wie der jüngste Zuhörer unter uns.

Text und Foto: Carmen Saß



Gratulationstour zu Pfr. i.R. Hemmerling

Da in diesem Jahr unser langjähriger Gemeindepfarrer Gottfried Hemmerling am seinen 65. Geburtstag beging, nahmen sich zahlreiche Gemeindeglieder vor, angeregt durch eine herzliche Einladung von Edelgard Hemmerling, das Geburtstagskind mit persönlichen Glückwünschen, diesmal nicht in Podelzig, sondern in seiner neuen Heimat, in Vechelde-Wahle (bei Braunschweig), zu erfreuen. Dem fleißigen „Organisationskomitee“ mit Renate Kliems aus Arensdorf, Olaf Gäbel aus dem Podelziger Bereich und Edelgard Hemmerling ist es gelungen, 40

Gemeindeglieder aus den ehemaligen 12 Kirchengemeinden für eine gemeinsame Besuchsreise zu begeistern. Ein moderner Reisebus wurde gechartert, Geschenküberlegungen gesammelt, die Auswahl kulinarischer Mitbringsel untereinander abgestimmt und natürlich das passende Geburtstagslied eingeübt. Mit all dem im „Handgepäck“ wurde die Geburtstagsfahrt am 1. August, morgens um 6.00 Uhr beginnend in Podelzig über Treplin, Wilmersdorf und Arensdorf nach Vechelde-Wahle angetreten. Mit fröhlichen Reisegästen, einem freundlichen Busfahrer einschließlich „Serviceenkelsohn“, passender Frühstücksverpflegung, Kühlboxen mit Partyköstlichkeiten, Kuchenkartons, Salatschüsseln, selbstgemachter Bowle, Obst und Gemüse, zahlreichen Blumenpräsenten und natürlich den Musikinstrumenten für das Geburtstagsständchen verging die 4-stündige Busfahrt wie im Fluge.



Rückblicke

Die Überraschung war in jedem Fall gelungen, denn mit einer solch großen Geburtstagsdelegation hatte Pfr. Hemmerling auf jeden Fall nicht gerechnet. Die Freude war bei der Begrüßung auf beiden Seiten groß und sichtlich gerührt als alle Gratulanten nacheinander aus dem Bus ausstiegen und zum Jubiläum Glückwünsche aussprachen. Selbst der Ruhestandspfarrrer der Repelener Partnergemeinde, Pfr. Wagoner mit Ehefrau, hat auf seiner Urlaubsrundreise, zur Freude aller, einen Abstecher nach Wahle unternommen.



Familie Hemmerling versorgte alle angekommenen Gäste mit Getränken und bei einer ausgiebigen Haus- und Gartenführung konnten wir wahrnehmen, wie bereits innerhalb eines Jahres das Grundstück mit Liebe, Sorgfalt und individuellem Gartengeschick hergerichtet war. Sonnenplätze, gemütliche Schattenplätze und auch, vor unliebsamen Wespen geschützte Scheunenplätze, luden zu einer gemütlichen Mittagsgrillmahlzeit ein. Hier konnte Olaf Gäbel, wie immer zu Pfr. Hemmerlings Geburtstag, seinem bewährten Amt als „Obergrillmeister“ mit fleißigen Familienhelfern nachgehen.

Nach der gemeinschaftlichen Mittagsstärkung wurden wir von Pfr. Hemmerling zu einem kleinen Ortsrundgang eingeladen, der selbstverständlich mit einer Führung durch die benachbarte Ortskirche begann.



Danach spielte der kleine gemischte Posaunenchor eine Auswahl von Pfr. Hemmerlings Lieblingsliedern als Geburtstagsständchen und natürlich auch zur Unterhaltung und Freude aller anwesenden Gäste.

Leider verging die Zeit viel zu schnell, und so mussten wir nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken die angesagte Rückfahrzeit unseres Busses einhalten und zur Heimfahrt aufbrechen.

Alle angereisten und anwesenden Geburtstagsgäste konnten gemeinsam einen wunderschönen Tag miteinander verleben. Dafür sei Gottfried und Edelgard Hemmerling sowie der gesamten Familie ganz besonders herzlich gedankt!



Text und Fotos: G. Fessel, Arensdorf

Adressen und Impressum

Zuständige Pfarrerin für die Gemeinden Falkenhagen, Petershagen und Döbberin

Pfrn. Rahel Charlotte Mielke 15306 Vierlinden, Neuentempel 34 Tel. 03346/8935
Mail: Mielke.Matthias@t-online.de Internet: www.lznt.de

Zuständiger Pfarrer für die Gemeinden Wilmersdorf-Madlitz, Arensdorf, Treplin, Petersdorf und Sieversdorf

Pfr. Andreas Althausen 15236 Jacobsdorf, Hauptstraße 26 Tel. 033608/290
Mail: pfarramt@kirche-biegen.de Internet: www.kirche-biegen.de

Pfarrer unserer Nachbargemeinden

Pfr. Martin Müller 15326 Lebus OT Mallnow, Dorfstraße 23 Tel. 033602/437
Pfrn. Rahel Rietzl 15306 Falkenhagen, Georgental 11 Tel. 033603/129002
Mail: r.rietzl@gmx.de
Pfr. Roland Kühne 15306 Seelow, Berliner Straße 5 Tel. 03346/80590
Mail: pfarramt.seelow@ekkos.de Fax: 03346/805915

Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit

Sandy Neuendorf 15320 Neuhardenberg, Karl- Marx- Allee 141 Tel. 0173 2192747

Superintendentur des Kirchenkreises Oderland- Spree

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a
Mail: superintendentur@ekkos.de Tel. 0335/5563131
Internet: www.kirche-oder-spree.de Fax: 0335/5563132

Kirchliches Verwaltungsamt Frankfurt (Oder)

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a Tel. 0335/55631-0
Mail: admin@kva-ffo.de Fax: 0335/55631-14

Telefonseelsorge kostenfrei erreichbar 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Diakonisches Werk Oderland- Spree e. V.

Diakonie- Sozialstation Seelow 15306 Seelow, Straße der Jugend 9b Tel. 03346/85402813
Rufbereitschaft Tel. 0172 7859321

Spendenkonto: KD- Bank e. G. Duisburg

Alt Madlitz- Arensdorf- Treplin- Wilmersdorf IBAN: DE51 3506 0190 1599 6661 48
Döbberin- Falkenhagen- Petersdorf- Petershagen- Sieversdorf IBAN: DE04 3506 0190 1599 6660 24

Bitte geben Sie für eine Spendenquittung bzw. Zuwendungsbescheinigung Ihren Namen, Adresse und den Spendenzweck an oder teilen uns diese gesondert mit.

Impressum

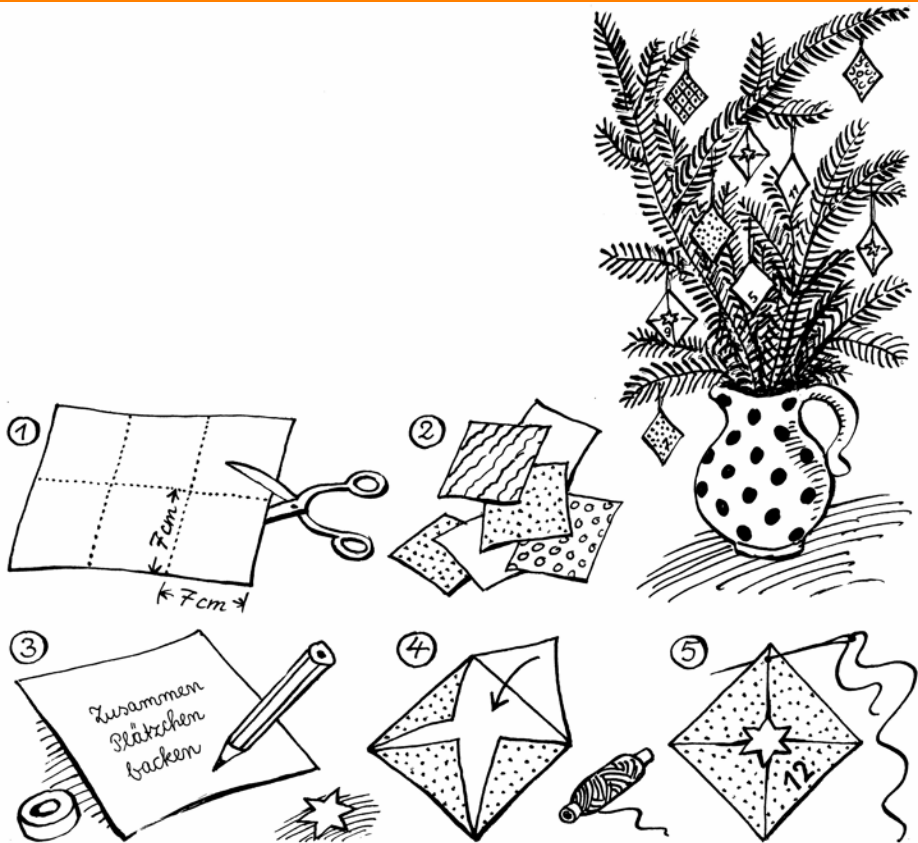
Gemeindebrief des Pfarrsprengels Falkenhagen
Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte des Pfarrsprengels.
Redaktion:

Carmen Saß, Regenmanteler Str. 15, 15306 Falkenhagen Tel. 033603/3666 carmen-sass65@gmx.de
Frank und Claudia Schütte, Ausbau 4, 15236 Jacobsdorf Tel. 033608/3557 f.schuette@gmx.de

Alle Fotos in diesem Gemeindebrief sind- soweit nicht anders angegeben- von der Redaktion und der Online- Datenbank www.gemeindebrief.de.

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de





Hier findest du die Anleitung für einen eigenen Adventskalender.

1. Teile 4 Din A4 Blätter jeweils in 6 Teile,
 2. Bemale oder beklebe eine Seite. Jedes Viereck erhält nun auch ein Datum (1-24).
 3. Auf die unbemalte Seite schreibst du , was du in der Adventszeit an diesem Tag schönes machen/ erleben möchtest.
 4. Falte das Viereck, wie abgebildet, zusammen.
 5. Mit Nadel und Faden bastelst du einen Aufhänger. Damit die Seiten nicht aufklappen, gestaltest du kleine Sterne und klebst sie auf oder du nimmst Aufkleber. Zum Schluss stellst du ein paar Tannenzweige in eine Vase mit Wasser und hängst deine bunten Anhänger an. Fertig ist dein Adventskalender, der die Zeit des Wartens auf das Christkind verkürzt.
- Viel Spaß beim Basteln!



Segne uns, du Licht des Lebens,
Sternenglanz der Dunkelheit.
Web uns ein in deine Träume,
hüll uns in dein Hoffnungskleid.
Gottesduft, verströme dich,
deine Spuren leiten mich.

Segne uns,
du Macht des Lebens,
stärker als der Tod bist du.
Lass uns deine Nähe spüren,
dein „Trotz allem“ sprich uns zu.
Gotteslicht, verteile dich,
deine Spuren leiten mich.

Carola Moosbach

Schlusswort der Redaktion

Dank der tatkräftigen Unterstützung und fleißigen Mitarbeit vieler Gemeindeglieder, konnte der Gemeindebrief auch in den letzten 2 Jahren pünktlich unsere Leser erreichen. Wie Sie alle wissen, werden die Gemeinden des Pfarrsprengels Falkenhagen aufgeteilt und anderen Pfarrbereichen zugeordnet. Unser Anspruch war es, diesen Prozess des Kennenlernens mit Informationen zu begleiten, den Schwestern und Brüdern in den verschiedenen Gemeinden von einander zu erzählen. Wir hoffen, das ist uns in Ansätzen gelungen. Dieser Übergangsprozess endet nun. Somit bekommen Sie in Zukunft den Gemeindebrief aus dem neuen Pfarrbereich in ihre Haushalte. Die Gemeindeglieder in Falkenhagen, Petershagen und Döbberin erhalten das "Gemeindeforum Lietzen-Marxdorf /Neuentempel-Görlsdorf ". Die Gemeindeglieder in Arensdorf, Wilmersdorf, Alt-Madlitz, Treplin, Sieversdorf und Petersdorf bekommen dann den Gemeindebrief Biegen-Jacobsdorf. Weiterhin bleiben wir gern Ihre Ansprechpartner für Beiträge, die für die entsprechenden Gemeindebriefe relevant sind.

Bleiben Sie alle Gott befohlen!

Carmen Saß, Claudia Schütte und Frank Schütte.